Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 43

Artikel: Nichts Menschliches ist mir fremd -
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463494

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nichts Menschliches ist mir fremd —

liebte Wilhelm II. unter seine schönsten Portraits zu schreiben, nihil humani ... Im Basler Großen Rat streitet man sich zu gewissen Zeiten außerordentlich heftig, dann wieder geht es harmloser zu: aber es ist immer viel Streit, wenn auch nur um (hier folgen wir dem Bericht einer großen Basler Zeitung, die wörtlich schreibt):

... also wenn auch nur „um eine niedrige Anlage beim Turm in Verbindung mit einer Bedürfnisanstalt. Dies würde das Platzbild nicht so beeinträchtigen.

J. K. (komm.) plädiert auch wegen des Personals für die Schaffung einer Bedürfnisanstalt. (Das soziale Gewissen!!)

Regierungsrat B. betont die Schwierigkeiten der Ausführung, ist aber für irgendeine Lösung. (!!) Es besteht bereits eine Anstalt außerhalb der Sperre im Bahnhof.

Dr. F. B. (soz.) reklamiert im Namen der Riehener. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Dr. F. W. (komm.): Die Regierung sollte hier speditiver arbeiten. Es genügt nicht, daß sie alles nur „im Auge behält!" Auch die Frage der Versorgten, der Jugendlichen und Strafgefangenen, die damit zusammenhängt, wird im Auge des Justizdepartements behalten. Es ist eine ganz blamable Geschichte. Ich erwarte von der Regierung detailliertere Auskunft.

Die Regierung schweigt sich aus!"

Sehen Sie, dem Basler Großen Rat ist auch nichts Menschliches fremd! B.B.Z.

*

Wenn man dem „Unterwaldner" glauben darf, sagte Hitler als Zeuge im Hochverratsprozeß:

„Den Zusammenbruch konnte nur eine Bewegung überwinden, die eine junge und eine neue Bewegung war, die weltanschaulich auf dem Boden eines satanischen Deutschtums entstand und entschlossen war, ihre rein geistige Idee zu verteidigen."

Nette Aussichten!

*

Ein Doppelsprung des Setzkastenkoboldes. Der A. aus dem Bez. A. meldet:

„... glitt am Donnerstag abend der 58jährige Krankenführer A. E. aus O. auf dem Kranken aus ..."

Schweizer-Wochen-Tableau

Die Schreibmaschine aus U. S. A.,
Das Parfum aus Paris,
Der Wollbedarf aus London und
Aus Algier das Gemüs —
So sieht bei uns in manchem Haus
Beinah die „Schweizer Woche" aus!

Das Auto frißt ausländisch Oel,
Wir backen Brot aus fremdem Mehl,
Das Brathuhn und das Hühnerei
Schafft man aus fernem Land herbei.
Selbst Käs und Butter bringt man her
Und macht's der eignen Wirtschaft schwer.

Man trinkt den Wein aus Rüdesheim,
Aus Holland den Likör,
Ißt Teigwar gern aus Napoli
Und Kaviar vom Stör
Der Wolga. Alles schmeckt und frommt
Zwiefach, wenn es von weit her kommt.

Puck

*

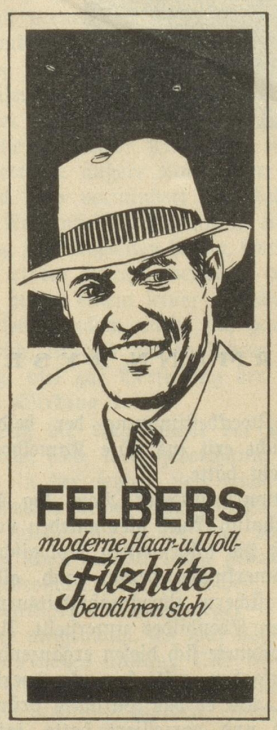
Lehrer: „Wovon nährt sich der Biber?"

Max: „Von Seide!"

Lehrer: „Waaas?"

Max: „Ja, bitte Herr Lehrer, ich habe erst gestern in der Zeitung gelesen: Biber wird meist mit Seide gefüttert." Spt

Schweizer-Woche



Was willst Du in die Ferne schweifen,
Sieh, das Gute liegt so nah!

Die schweizerische **Hut- und Mützenindustrie** beschäftigt direkt und indirekt Tausende von einheimischen Arbeitskräften.

Darum **weg mit der importierten** hutlosen Mode.

Die **schweizerische** Hut- und Mützenindustrie ist in der Lage, einem jeden die ihm zusagende Kopfbedeckung zu liefern.

Eine führende Rolle auf diesem Gebiete spielt

Felber's Hut- und Mützenfabrik in Wädenswil.

Mit Ausnahme der Strohhüte fertigt sie jede Art Kopfbedeckung für Herren und Knaben an, dabei als Spezialität auch ausgesprochene Sportmützen für Damen, Herren und Kinder.

Verlangen Sie im nächstgelegenen Spezialgeschäft einen **„Felber-Hut"**, *lassen Sie sich eine Auswahl gediegener Felber-Mützen* **„Excelsior"** *oder* **„Teddy"** *vorlegen. Sie werden es nicht bereuen.*